

MUSIKSCHULE VOLKETSUIL

Eine musikalische Reise ins Weltall

Das beliebte Musikschullager fand in der ersten Herbstferienwoche im Tessin statt. Mit vielen guten Erlebnissen und neu einstudierten Stücken im Gepäck kehrten die 33 Lagerteilnehmenden zurück nach Volketswil. An der Lageraufführung vom 26. Oktober konnte sich das Publikum über ein gelungenes Konzert freuen.

«Im Weltall neue Planeten erkunden» – mit dieser Idee und der Freude am gemeinsamen Musizieren startete die Musikschule in das diesjährige Musiklager in Sommascona oberhalb von Olivone im Tessin. 33 Kinder und Jugendliche studierten in der ersten Herbstferienwoche von 5. bis 11. Oktober mit den Musiklehrpersonen Maria Lieberherr, Andrea Knutti, Silvia Nitschke, Bettina Rutgers, Sebastian Storm und Dominique Destraz zahlreiche Lieder ein, um sie am Musiklagerkonzert am 26. Oktober in der «Lindenbüel»-Turnhalle vor einem zahlreich erschienenen Publikum zu präsentieren.



Gelungenes Zusammenspiel: An der Musiklageraufführung zeigten die 33 Kinder und Jugendlichen, was sie im 44. Musiklager im Tessin einstudiert hatten. BILD BEATRICE ZOGG

ren. An der Dekoration liess sich das Motto der Musikauswahl schnell erkennen. So wurde im Lager an jedem Morgen ein neuer Planet «geboren»: Grosse, aus Zeitungspapier gekleisterte Kugeln wurden farbenfroh besprayt und kreativ verziert, so dass die fünf wunderschönen, einzigartigen Planeten an der Musiklageraufführung einen besonderen Auftritt hatten. Mit «Up in the Sky», «I believe I can fly» oder «Drops of Jupiter» nahmen die Kinder und Jugendlichen das Publikum mit auf eine Reise

durchs Weltall. Wie immer wurden die Stücke gekonnt von den jungen Musikerinnen und Musikern präsentiert. Alle Stücke wurden von den Musikschullehrpersonen an das Können der Kinder und Jugendlichen angepasst. Eine enorme Arbeit, die sich aber mehr als lohnt, wie das Lagerkonzert auch dieses Jahr eindrücklich unter Beweis stellte. Für das fleissige Üben im Lager und das tolle Konzert gab es vom Publikum, das nach einer Zugabe verlangte, tosenden Applaus. «Es war wohl eines

der besten Musiklager aller Zeiten», schwärmte Musikschulleiter Ruedi Marty in seiner kleinen Ansprache nach dem Konzert. Die Stimmung sei super gewesen, auch das Wetter habe sich von seiner schönen Seite gezeigt. Dass das Musiklager, welches bereits zum 44. Mal durchgeführt wurde, jeweils auf so grosse Beliebtheit stösst, ist nicht selbstverständlich. Einen grossen Anteil an diesem Erfolg hat die engagierte Arbeit des Lagerteams, das über Jahre hinweg aus den gleichen Musikschullehrpersonen besteht. Zu einem erfolgreichen Lager gehört auch eine gute Lagerküche, für die Hans Hiltpold und Karyn Brügger zuständig sind. Ein junges Helferteam – dieses Jahr bestehend Carlotta Brandl, Joel Brunner, Robin Kaufmann, Nils Klasen, Kim Stadnik und Christopher Taylor – trägt ebenfalls viel zum guten Musiklagergeist bei. «Eine Woche Musiklager schenkt den Kindern und Jugendlichen gemeinsame Zeit zum Musizieren, aber auch viele tolle Erlebnisse neben der Musik. Diese Mischung kann wohl keine Ferienwoche am Strand oder in den Bergen übertrumpfen», so Ruedi Marty.

Musikschule Volketswil

SCHULE VOLKETSUIL

Für den Notfall gewappnet

Weil im Ernstfall jede Sekunde zählt, haben Mitarbeitende der Schule Volketswil in einem Kurs des Samaritervereins ihr Wissen rund um die Erste Hilfe aufgefrischt.

Beat Keller, Präsident und Kursleiter des Samaritervereins Volketswil, führt im Auftrag der Schule Volketswil für die Angestellten der Schule seit über zehn Jahren einen Erste-Hilfe-Kurs durch, an welchem jedes Jahr 16 Personen teilnehmen können.

Am Mittwoch, 22. Oktober 2025, stand eine erneute Durchführung im Singaal der Schule Feldhof auf dem Programm. Thematisiert wurden unter anderem Wundbehandlung, Blutungen, Verbrennungen, Sportverletzungen, Erste Hilfe beim Verschlucken von Gegenständen, Allergien sowie die korrekte Seitenlagerung bei Bewusstlosen.



Die Kursteilnehmenden üben die Herzdruckmassage (links). Beat Keller vom Samariterverein erklärte auch den Umgang mit einem Defibrillator (rechts). BILDER BEATRICE ZOGG

Jede Sekunde kann Leben retten

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Reanimationsmassnahmen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Wichtig ist dabei, immer zuerst den Notruf 144 anzurufen und dann unverzüglich mit der Herzdruckmassage zu beginnen. Dabei wird das Brustbein des Verunfallten 100- bis



120-mal pro Minute gedrückt, das entspricht ungefähr zweimal pro Sekunde. Nach 30 Kompressionen wird zweimal durch Nase/Mund beatmet. Ist keine Beatmung möglich, wird ununterbrochen die Herzdruckmassage ausgeführt – so lange, bis der Rettungswagen eintrifft. Bei Kindern bis zum Ende der Primarschule wird die Herzdruckmassage 15-mal

am Stück durchgeführt, bevor ebenfalls zweimal durch Nase/Mund beatmet wird.

Schulen mit Defibrillatoren ausgerüstet

In Volketswil gibt es in jedem Schulgebäude automatische Defibrillatoren (AED). Diese Geräte können im Notfall bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand Leben retten. Sie sind einfach zu bedienen und erhöhen die Überlebenschancen deutlich – auch für Personen ohne medizinische Ausbildung. «Ich finde es aber wichtig, dass man so ein Gerät einmal selbst ausprobiert und einen Notfall simuliert. So werden Hemmschwellen abgebaut und man fühlt sich sicherer, wenn es wirklich drauf ankommt», so eine Kursteilnehmerin. Wo in der Gemeinde Volketswil überall AED-Geräte verfügbar sind, zeigt die Karte auf defi-karte.ch.

Schule Volketswil